

Liebe Freunde!

Das muss ich Ihnen unbedingt erzählen! Ich liege hier in meinem Bett im Hotel der Great Western Railway in London, am Bahnhof Paddington, Sie wissen ja schon – also ich habe hier mein eigenes Zimmer, und Carl auch! Und das sind große Zimmer, die ganz schön teuer aussehen. Das hätte ich nie erwartet!

Also ... ich war ja in Leather Lane, das habe ich ja geschrieben. Wir waren da in so einem ... wie heißen die noch gleich ... Publican, was die Londoner wohl als „Pub“ abkürzen. Man trinkt da Bier. Papa mag Bier, und Carl auch. Mama nicht so. Ich find's eklig.

Also jedenfalls wollten Papa, Mama und Carl sich noch etwas ansehen, und ich bin derzeit die Straße entlang gelaufen. Es war ja hell, da konnte mir nichts passieren. Und mein Papa war ja in der Nähe. Ich stand dann vor unserer Unterkunft von ... damals, aber da war natürlich nichts zu sehen. Der Buchladen war offen, und Mister Musgrave, der nette alte Buchhändler, wohl auch drin. Aber ich hab mich nicht getraut, reinzugehen.

Aber dann kam jemand raus, direkt als ich davor stand. Ganz leise, so dass ich ihn nicht einmal gehört habe! Ich habe das erst bemerkt, als er direkt hinter mir stand und mich ansprach. Ich hab mich erschrocken umgedreht, hab aber kaum was erkennen können. Da war eine schlanke, große Gestalt, viel größer als ich, in einen dunklen Ledermantel gehüllt. Ein großer, breitkremziger Hut verdeckte sein Gesicht so, dass ich nichts erkennen konnte. Aber ich habe ja gelernt, aufmerksam zu sein, also konnte ich noch sehen, dass schwere Stiefel unter dem Mantel rausschauten. Aber so richtig geheim sah das aus!

Also, auf jeden Fall sprach er mich an! An der Stimme konnte ich hören, dass es ein Mann war. Kein alter Mann, vielleicht etwa so wie Papa. Sein Englisch war halt besser als das von Papa. Nicht so wie das, das wir in der Schule lernen, sondern anders, schwerer zu verstehen. Manchmal hat er beim Sprechen einfach seine „t"s verschluckt, das war nicht immer einfach zu verstehen. Er hat auch gar nicht so viel gesagt, aber das, was er sagte, hatte es in sich!

Achtung:

„Es ist nicht gut, in dieser Vergangenheit zu weilen. Gehe zurück nach Hamburg, Clara Hochbruck, und hoffe, dass man dich besser nicht findet. Oder falls doch, dass sie dich vor ihnen schützen.“ (Das „sie“ hat er ganz komisch betont!)

Das klang so richtig unheimlich, gerade an diesem Ort! Ich bin immer noch ganz aufgeregt! Wer war das und was wollte er von mir? Wer sind „sie“, und wer diese „ihnen“? Sagt Ihnen das irgendetwas? Und – woher kannte er meinen Namen??? Das ist wirklich unheimlich!!

Ich habe nichts davon erzählt, auch Papa nicht. Ich hab's probiert – aber es ging nicht! Hat das wieder was mit der Sache von damals zu tun? Sind „sie“ noch hinter mir her?

Hochachtungsvoll,

Clara

P.S.: Konnte den Brief erst zwei Tage später abschicken. Mittlerweile kommt mir die Begegnung vor wie ein sonderbarer Traum. War sie das?